DSFo.de
Deutsches Schriftstellerforum

Auszug aus meinem Projekt "Loser"

Mal ein weiteres Stückchen von mir. das wollte ich quasi als Anfang nehmen. Ist es zu schwülstig? zu überzogen?

Wenn ich schlafe, dann träume ich nicht. Ich schließe meine Augen, versinke in der Dunkelheit und heiße sie willkommen. Hier fühle ich mich sicher, hier gibt es keinen Schmerz keine Furcht. Wann immer ich kann, flüchte ich mich hierher und wünschte ich bräuchte diesen Ort des Friedens nie wieder verlassen.

Ein lautes Klopfen reißt mich aus eben dieser friedlichen Dunkelheit. Widerwillig öffne ich die verklebten Augenlider, nur um sie wieder zu zukneifen. Strahlender Sonnenschein fällt durch das Fenster direkt auf mein Bett. Wieder das Klopfen, dieses mal noch lauter. Schließlich steckt Cody seinen Kopf durch den Türspalt und sagt wie jeden Tag seinen Satz.

"Sie wollten geweckt werden?"

Ich drücke mir das Kissen aufs Gesicht und rolle mich auf die andere Seite. Rollen ist das richtige Wort in den letzten Wochen habe ich einiges an Gewicht zugelegt. Cody steht in der Tür, wartet auf eine Antwort. Ich grunze etwas Unverständliches und er schließt die Tür. So groß der Wunsch auch ist wieder in die Dunkelheit abzutauchen, habe ich keine andere Wahl als mich aufzuraffen. Denn Cody wartet vor der Tür und zählt förmlich die Sekunden. Und Cody lässt man lieber nicht warten.

Also quäle ich mich aus dem Bett, mache mich ein wenig frisch und schlüpfe in meine Sachen. Das sind ein paar ausgelatschte Turnschuhe, eine ausgewaschene Jeans und mein Hardrock T-Shirt mit dem riesigen Totenkopf auf dem Rücken. Das T-Shirt war ein Geschenk von meiner Freundin gewesen. Meiner Ex Freundin.

Als ich auf den Flur trete, lehnt Cody mit gerunzelter Stirn an der Wand und tippt auf seinen Uhr, die an seinem schmalen Handgelenk überdimensioniert wirkt.

"Lass uns gehen!" Er wirkt heute noch mürrischer als sonst.

"Was ist aus dem guten alten Guten Morgen geworden?" Ein kläglicher Anflug von Humor. Cody blickt mich mit hochgezogener Augenbraue an.

"Der kann mich mal."

Damit ist die Konversation beendet.

Das Frühstück besteht aus 1 Brötchen, 4 Scheiben Wurst, Marmelade und einem Ei. Dazu gibt es Kaffee oder warmen Kakao, den ich bevorzuge. Kaffee hat mir noch nie geschmeckt. Ich sitze wie fast immer allein am Tisch, Cody hat seinen Platz an der Tür eingenommen und lässt seinen Blick durch den Raum wandern.

Ich kaue mechanisch auf meinem Brötchen, sehe mich um. Nach und nach trudeln die anderen herein und genau in diesem Moment passiert es. Als ich in all diese Gesichter blicke, in diese Leeren abwesenden Augen, trifft es mich mit der Wucht eines heranrasendes Zuges. Mir wird bewusst wo ich bin und warum. Mein Magen verkrampft sich, Tränen laufen mir die Wange hinab. Ich beginne zu schluchzen, kämpfe darum

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de

Auszug aus meinem Projekt "Loser"

die Kontrolle zurückzugewinnen, doch ich schaffe es nicht. Schließlich schlage ich mir die Hände vor das Gesicht und beginne hemmungslos zu heulen.

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).